

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altendurger Schulplatz Nr. 5.



Inserationspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:  
Arthur Leiboldt.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N<sup>o</sup>. 29.

Sonntag den 4. Februar.

1883.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate tags zuvor.

## Das Schreiben des Kaisers an den Papst.

Das soeben veröffentlichte Schreiben Seiner Majestät des Kaisers an Seine Heiligkeit den Papst, welches eine Antwort auf einen von dem Papst an den Kaiser gerichteten Brief ist, legt von Neuem Zeugniß ab von der unablässigen Fürsorge Seiner Majestät für die katholischen Unterthanen wie für die Wiederherstellung des Friedens zwischen Staat und katholischer Kirche.

Das Schreiben, welches von dem Ministerpräsidenten gegenzeichnet ist, stellt Dreierlei klar. Einmal konstatiert es, daß die preussische Regierung der katholischen Kirche schon weit entgegengekommen ist, ohne eine entsprechende Erwiderung erfahren zu haben. Zweitens spricht es die Hoffnung aus, daß der Papst jenes Entgegenkommen, welches vornehmlich in der Wiederbesetzung der Mehrzahl der Bischofsstühle besteht, nunmehr durch eine entsprechende Annäherung erwidern werde, indem es zugleich diese Hoffnung aus der Befriedigung schöpft, welche der Papst — nach dem Zeugniß des kaiserlichen Handschreibens — über die Herstellung und Wirksamkeit der preussischen Gesandtschaft am päpstlichen Stuhle empfindet. Als das Gebiet, auf welchem der Staat ein Entgegenkommen erwartet, wird dasjenige der Anzeiger der geistlichen Ernennungen bezeichnet und zugleich die Ansicht ausgesprochen, daß ein Zugeständniß auf diesem Gebiete wegen seiner für die Kirche wohlthätigen Folgen noch mehr im Interesse der Kirche als in dem des Staates liegen würde. Drittens wird für den Fall dieses Zugeständnisses, welches beweisen würde, daß die Bereitwilligkeit zu einer Annäherung eine gegenseitige ist, eine Abänderung oder Revision gewisser kirchenpolitischer Gesetze in Aussicht gestellt.

Ob das kaiserliche Handschreiben vom 22. Dezember bereits eine Erwiderung gefunden hat, ist bisher noch nicht bekannt geworden. Aber schon aus der Thatsache des Briefwechsels möchten wir den Schluß ziehen, daß nunmehr auch auf Seiten der katholischen Kirche das Bedürfnis, zu einem friedliebenden Ausgleich zu gelangen, jetzt in höherem Maße empfunden wird als bisher und daß die friedliebenden Absichten unseres Kaisers bei dem Papst auf guten Boden fallen werden.

Der Weg der persönlichen und direkten Verständigung, welche die beiden höchsten Träger der staatlichen und kirchlichen Gewalt betreten haben, ist jedenfalls als ein namhafter Fortschritt auf der Bahn zum Frieden zu begrüßen. Ob es gelingen wird, auf diesem Wege zum Ziele zu gelangen, ist freilich annoch eine offene Frage. Dieselbe aber in günstigem Sinne zu entscheiden, liegt augenblicklich allein in der Hand der katholischen Kirche: nachdem der Staat seine Hand zum Frieden weit entgegengestreckt hat, ist es an ihr, jetzt einen Schritt vorwärts zu thun, um die

eingeleiteten Verhandlungen nun auch mit dem gewiß allseitig, sowohl von evangelischer wie katholischer Seite gewünschten Erfolge zu krönen.

## Telegraphische Nachrichten.

**Paris**, 2. Febr. Die gestrige zehnstündige Sitzung der Kammer war ein Unikum stürmischer Zwischenfälle und leidenschaftlicher Erregung. Das Resultat war die Entfernung der Prinzen aus der Armee und die fakultative Befugniß der Ausweisung derselben durch die Regierung. Die schneidige Rede Andrieux reiste die Linde gewaltig auf und die Partisanen des Projectes Floquet nennen die Abstimmung einen Sieg der Orleans, da die Regierung deren Ausweisung jetzt niemals vornehmen werde. Das Publikum verhielt sich indifferent. Vor dem Palais Bourbon warteten nur wenig Menschen den Ausgang der Debatte ab.

**London**, 2. Februar. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, ist gestern Abend hierher zurückgekehrt.

**Rom**, 1. Febr. Dem Moniteur de Rome zufolge würden die **polaischen Bischöfe in dem nächsten, Ende d. Mts. abzuhaltenden Konfistorium präkonisirt werden.**

**St. Petersburg**, 1. Februar. Der Goloß berichtet, daß eine Spezialkonferenz bei dem Präsidenten des Reichsraths stattgefunden habe, welche sich mit der Frage des Kaufaus-Transitverkehrs beschäftigte. Die schließliche Abstimmung hätte nichts entschieden, da sich eben so viel Stimmen für die Beibehaltung des Transitverkehrs unter Erhebung des Zolls nach Maßgabe des vom Finanzminister erstatteten Gutachtens aussprachen, wie für das vollständige Verbot des Transports ausländischer Waaren über Transkaukasien nach Persien und von Persien nach Europa.

**Stockholm**, 1. Febr. Zum Mitglied der ägyptischen Entschädigungs-Kommission ist für Schweden und Norwegen der Norwegische Delegirte zu den ägyptischen internationalen Gerichtshöfen, Borchgrevink, ernannt worden.

**Konstantinopel**, 1. Februar. Der österreichische Botschafter von Calice hat der Pforte in einer Note neuerdings die **Wiederaufnahme der Verhandlungen wegen des Eisenbahnanschlusses** vorgeschlagen. Gutem Vernehmen nach hätte Lord Granville erklärt, die **Zulassung Rumäniens, Serbiens und Bulgariens zu der Donau-Konferenz werde erfolgen, sobald die Konferenz beschlossen habe, sie einzuladen.** Dem diesseitigen Botschafter in London, Musurus Pascha, ist seitens des englischen auswärtigen Amtes die Versicherung erteilt worden, daß sich die **Konferenz ausschließlich mit der Donaufrage beschäftigen werde.**

## Hofnachrichten.

Berlin, 2. Februar 1883.

— Se. Majestät der Kaiser ließ heute Vormittag sich vom Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen Bücker und dem Hofmarschall Grafen Perponcher Vorträge halten und arbeitete dann Mittags mit dem Chef des Civil-Kabinetts, Wirklichen Geheimen Rath von Wilnowski. Das Diner nahmen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin heute allein ein.

## Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Der Nachdruck unserer „O.-Art.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merseb. Kreisbl.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

**Merseburg**, 3. Februar 1883.  
† (Für die Ueberjehwemmen) sind uns noch ferner zugeandt worden: 6,05 M. gesammelt beim Gastwirth Pajßke in Tornau, eingesammelt beim Gesellschafts-Schmaus in Söbsten und zugeandt durch Herrn Gastwirth Hönig 13,60 M. In Summa 19,65 M., welche wir in Theilen zu 9,82 und 9,83 M. an den Vorstand des hiesigen Frauenvereins und an Herrn Landrath von Helledorff abgeliefert haben.

† (Russische Orden.) Vor Kurzem sind die vom Kaiser von Rußland einigen Offizieren unseres Husaren-Regiments verliehenen Orden beim Regiment eingetroffen.

† (Für Kaufleute.) Ein im kaufmännischen Verkehr ausgestellter sogen. Bon, der die Worte enthält: „Gut für X Mark“ und vom Aussteller unterschrieben ist, ohne daß der Berechtigte, an wen zu zahlen ist, in dem Schein bestimmt ist, ist geleglich nicht als ein gültiger kaufmännischer Verpflchtungsschein zu erachten, wie auch nach dem preussischen Allgemeinen Landrecht ein derartiges Geldverprechen nicht verbindlich ist. — Ein kürzlich vorgekommener einschläglicher Fall veranlaßt uns, diese für den kaufmännischen Verkehr immer wichtige Belehrung hier in Erinnerung zu bringen.

† (Lotterie.) Der am 31. Januar gezogene Hauptgewinn 450.000 M. der 4. Klasse der königlich preussischen Klassenlotterie auf Nr. 24,918 ist nach Halle a. S. gefallen.

† (Dividende.) Der Verwaltungsrath der Sächsisch-Thüringischen Braunkohlen-Gesellschaft hat die Dividende auf 10 pCt. festgesetzt, die Abschreibungen betragen über 11 pCt.

† (Sonnenfinsterniß.) Die am 6. Mai d. J. stattfindende Sonnenfinsterniß wird eine totale sein; die totale Verfinsternung wird 6 Minuten andauern, was innerhalb der nächsten 100 Jahre nicht wieder vorkommen wird.

† (Jagdberechtigten und Jagdfreunden) wird es im Interesse der Wildschonung von Nutzen sein, durch einen alten erprobten Weidmann zu erfahren, wie man den Hasen von der Hasin unterscheidet. Der Krammer streckt jedesmal, wenn er aufspringt, sowie

auch beim Laufen seine Löffel empor, während die Hahn dieselben glatt im Genick hält. Es bedarf daher nur einer kleinen Aufmerksamkeit des Jägers, um dieses Merkmal zu erkennen.

† (Kirchl. Verein des Neumarktes.) Im genannten Verein hält Montag den 5. Febr. Abends 8 Uhr Herr Cantor Gentsch einen Vortrag über „Calvin“.

† (Carnavalistisches Concert.) Montag Abend findet in den oberen Räumen des Restaurants „Kaiser Wilhelmshalle“ das carnavalistische Concert statt.

† (Seuche - Ausbruch.) Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Ferd. Zante in Schottcrte ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

† (Fleischschau.) Laut Bekanntmachung des königlichen Landraths hat der Schmid F. Friedel aus Caja sein Amt als Fleischbeschauer am 1. Februar niedergelegt und ist dem Thierarzt Clemens Graf in Venendorf die Erlaubniß erteilt worden, für den Amtsbezirk Delitz a. B. als Fleischbeschauer zu fungiren.

† (Zuckerrißen-Industrie.) Die bedeutende Ausdehnung, welche die Zuckerindustrie andauernd erfährt, hatte in dem verfloßenen Quartal in den Bezirken, welche sich namentlich mit dieser Industrie beschäftigen, so im Magdeburger Regierungsbezirk, ein ungewöhnlich großes Angebot zur Folge. Trotz der sehr belangreichen Bestellungen, besonders vom Auslande, stand die Nachfrage doch zu dem Angebot nicht im Verhältniß. Viele Fabriken sahen sich deshalb zu erheblichen Congestionen genöthigt und die Zuckerpreise waren aus demselben Grunde wesentlich niedriger, als im Vorjahre um dieselbe Zeit. Alle Zuckerfabriken arbeiten mit voller Kraftspannung, da es die Verarbeitung einer quantitativ sehr reichlichen Rübenenergie gilt. Ob aber allgemeiner Gewinn erzielt werden wird, muß bei der Gedrücktheit der Zuckerpreise dahingestellt bleiben.

† (Gefaßter Vogelfänger.) Unsere lieben Singvögel, die mit ihrem Gesange jedes Menschen Herz erfreuen, haben in den gewerbmäßigen, sich in der Nähe von Passendorf umhertreibenden Vogelfängern einen schlimmen Feind. Um diesem Unwesen nur einigermaßen zu steuern, unternahm man am verfloßenen Sonnabend eine Jagd in der Passendorfer Feldflur. Der Gensdarm Volkhard von Holleben, der Ortsrichter und mehrere Einwohner aus Passendorf umstellten den Vogelheerd vollständig und verbargen sich, um die Feinde der gefiederten Sänger gebührend zu empfangen. Das Vorhaben sollte mit Erfolg belohnt werden. Ein solcher Frebler wurde abgefaßt und ihm ein ganzes Netz und ein Tuch voll unserer lieblichen Sänger abgenommen, während noch eine Anzahl derselben auf dem Fangplatze gefangen lagen, die man sofort befreite. Der Vogelfänger wird hoffentlich eine exemplarische Strafe erhalten.

† (Der in letzter Zeit vielbesprochene Planet Venus) wird, nachdem er im Dezember der Sonne seine Aufwartung gemacht hat, nun auch dem Monde seine Visite abstatten, mit anderen Worten: es findet eine Venusbedeckung durch den Mond, und zwar am Morgen des 4. Februar statt. Während die Venus im Dezember v. J. zwischen der Sonne und Erde durchpassirte und somit auf der Sonne gesehen werden konnte, ist jetzt das Verhältniß ein etwas anderes, indem die Venus hinter der Mondscheibe verschwindet, um an der anderen Seite des Mondes nach Verlauf einer Stunde wieder zum Vorschein zu kommen. Es tritt dieses Phänomen sehr selten ein. Der Mond befindet sich am Morgen des 4. Februar im letzten Viertel, so daß nur eine schmale Mondscheibe erhellt ist, während fast die ganze Scheibe dunkel, jedoch dem bloßen Auge sichtbar ist. Denkt man sich die Mondscheibe wie das Zifferblatt einer Uhr eingetheilt, so erfolgt der Heraustritt der Venus etwa zwischen den Ziffern I und II des Uhrblattes. Es wird dies einen schönen und überraschenden Anblick gewähren. Diejenigen unserer Leser, welche mit einem Fernrohr die Erscheinung beobachten wollen, machen wir darauf aufmerksam, daß für ein umflehrendes Fernrohr der Austritt natürlich unten links am Rande des Mondes etwa bei der Zahl VII stattfindet. Die Beobachtung dieser Bedeckung

der Venus durch den Mond hat für die Astronomen nicht im Entferntesten die Bedeutung, welche der Vorübergang dieses Planeten vor der Sonne zum Zwecke der Bestimmung der Sonnenentfernung bietet. Man könnte allerdings obiges Phänomen zur Bestimmung der Mondentfernung von unserer Erde anwenden, doch sind weit bessere Methoden dafür aufgestellt.

Halle, 28. Jan. Nach allseitiger Prüfung der verschiedenen Projekte und in Betracht kommenden Pläne hat sich das Comité für das Fiebiger-Denkmal jetzt in beiden Hinsichten schlüssig gemacht. Man hat die Errichtung einer Bronzebüste in Lebensgröße mit entsprechender Tafel gewählt. Bezüglich der Modellirung der Büste hat sich das Comité an den Professor Schaper in Berlin gewandt, der nicht nur zu Halle, sondern auch zu dem verstorbenen Fiebiger nahe persönliche Beziehungen hatte. Die Büste wird in der Säulenhalle des neuen Wasserturms an der Magdeburger Straße aufgestellt, in der man damit zugleich den trefflichen Gedanken der Bildung einer Art städtischer Ehrenhalle verwirklicht. Der Fiebiger-Büste werden sich zu geeigneter Zeit Denkmale für andere um die Stadt verdiente Männer anschließen, zunächst wahrscheinlich solche für die vor Jahren schon verstorbenen Commerzienräthe Wüderer und Jacob. Außerdem soll das Andenken Fiebiger's event. noch durch eine in den von ihm geschaffenen Anlagen aufzustellende Bank mit Tafel gewahrt werden.

Halle a. S., 31. Jan. Die theologische Fakultät unserer Universität ernannte den um das Wissenswesen und seine wissenschaftliche Begründung hochverdienten Pastor Dr. phil. Barnek zum Doctor der Theologie. In heutiger Sitzung der hier tagenden Missionskonferenz der Provinz Sachsen wurde dem geehrten Manne das bezügliche Diplom überreicht. — Entsprechend dem in der Kolonie Wilhelmshorst bei Bielefeld gegebenen Beispiele wird auch in der Provinz Sachsen eine Arbeitskolonie für Arbeitslose errichtet werden. Wie Herr Regierungspräsident von Diest in der heutigen Missionskonferenz mittheilte, ist dazu ein dem Staate gehöriges, ca. 2000 Morgen Moorboden umfassendes Terrain bei Züterbog in Aussicht genommen.

Halle, 31. Jan. Unter ungeheurer Theilnahme der Bevölkerung ist heute Nachmittag Herr Commerzienrath Kiebeck zur Erde bestattet worden. In dem großartigen Trauerzuge waren auch, einschließlic eines starken bergmännischen Musikcorps, mehrere hundert Bergleute in ihren fleidajamen Uniformen von den Werken des Verstorbenen vertreten.

Leipzig, 1. Februar. Die erste deutsche Verbands-Rochfunk-Ausstellung ist heute hier in Anwesenheit des Königs und der Königin von Sachsen eröffnet worden. Die Ausstellung ist sehr zahlreich besichtigt.

**Theater in Leipzig.**

Neues: Sonntag: Die Meisterringer von Nürnberg Over in 3 Acten von Rich. Wagner.  
Altes: Sonntag, Anfang 3 Uhr, zu ermäßigten Preisen: Afschenbrödel, oder: Der gläserne Pantoffel. — 7 Uhr Abends: Die Welt in der man sich langweilt. Lustspiel in 3 Acten.

**Theater in Halle.**

Sonntag, zum 2. Male: Mensch, ärgere dich nicht! Posse mit Gesang in 4 Acten.

**Gold, Silber und Banknoten.**

Dufaten per Stück	—
Souveräignes per Stück	—
20-Francs-Stücke	16,21 h <sub>2</sub>
do pr. Gr.	—
Gold-Dollars per Stück	4,20 G
Imperialis per Stück	—
do per 500 Gr.	1394 G
Engl. Bankn. p. 1 £ v. Sterl.	81,50 h <sub>2</sub>
Frans. Bankn. p. 100 Francs.	170,75 h <sub>2</sub>
Deherr. Bankn. p. 100 fl.	—
do Silbergalben	200,90 h <sub>2</sub>
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	111,50 h <sub>2</sub>
Dän., Schw. u. Norw. Not. p. 100	1,11 G
do do do Gold	78 G
Finländ. Not. p. 100	78 G
do do do	78 G
Stal. Not. (Nat. u. Confors.) p. 100 Eire	80 G
Schweizer Banknoten	75 G
Griechische do.	77 G
Namantische do.	—
Amer. Greenb. (auch Silberbads) 1 fl.	11,25 h <sub>2</sub>
Appois p. Doll.	14,25 G
Waf. a. Corp. u. Stadt. in Kr.	—

**Berliner Fonds-Börse.**

Berlin, den 2. Februar 1883.  
4% Preussische Consols 101,60. Oesterreichische Eisen- Stamm-Actien A. C. D. E. 246,50. Rhein- u. Ludwigs- bahnener Stamm-Actien 98.—. 4% Ungar. Goldrente 74,10. 4% Russische Anleihe von 1880 70,10. Oesterr. s. Franz. Staatsbahn 573.—. Oesterr. Credit-Actien 514.—. Tendenz: fest.

**Berliner Getreide-Börse.**

Weizen (gelber) April-Mai 181,50. Juni-Juli 186,— fekt.  
Koggen. Februar 135,20. April-Mai 137,— Mai-Juni 137,75 fekt.  
Gerste loco 100—200.  
Hafer. April-Mai 122,—.  
Spiritus loco 50,60. April-Mai 52,30. August-Septbr. 54,50, fekt.  
Rüböl loco 76,70 M. April-Mai 76,70 Septbr.-Octbr. 64.— M

**Magdeburger Produktenbörse vom 2. Febr.**

Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 50,40 bis 51,90 M.  
Land-Weizen 175—187 M. glatter engl. Weizen 160 bis 172 M. Raub-Weizen 156—168 M. Roggen 130 bis 148 M. Gebalter-Gerste 150—175 M. Land-Gerste 144—156 M.; Hafer 130—148 M. per 1000 Kilo.

**Leipziger Produktenbörse vom 2. Februar.**

Spiritus loco 50,60 M. Geld gewiken.

**Meteorologische Station**

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 15.

	2/2. Abd. 8 U	3/2. Abd. 8 U
Barometer Mill.	746,0	750,0
Thermometer Celsius	+ 3,7	+ 3,4
Rel. Feuchtigkeit	92,4	92,2
Bewölkung	0	4
Wind	SSO	NO
Stärke	3	4

Wiederschläge 0 — Therm. minimal. — 0,5

**Pr-digt-Anzeigen.**

Am Sonntage Estomihi (4. Februar 1883) predigen:  
Domkirche. Vorm.: Herr Diaconus Armstroff.  
Nachm.: Herr Prediger Richter.  
Vormittags 11 Uhr Kinder Gottesdienst (Sonntagschule)  
Herr Diaconus Armstroff.  
Stadtkirche. Vormittags: Herr Pastor Heinelen.  
Nachmittags: Herr Diac. Armstroff.  
Einbaumung der Rollette für arme Studierende evangel. Theologie in Halle.  
Neumarktkirche: Herr Pastor Leuchert.  
Altmarkt-kirche: Herr Pastor Delius.  
Im Anschluß an den Gottesdienst allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmündung.  
Volkshilfethel. Altendburger Schule. Aus- theilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.

**Rechnungsabschluss**

des **Vorschuß-Vereins zu Merseburg, S. G.** pro Monat Januar 1883.

	M	h
Kassenbestand vom Monat Dezbr. 1882	36063	81
Rückzahlung auf gegebene Vorschüsse	201567	75
Vorschuß-Zinsen	6554	44
Vereinscapital von Mitgliedern	—	—
Aufgenommene Darlehne	77932	23
Refervefond	—	—
Bank-Conto	—	—
Incasso-Conto	864	93
Giro-Conto—Berlin	7977	79
Conto für Verschiedene	595	87
	Sa. 331556	82
<b>Ausgabe.</b>		
Gegebene Vorschüsse	205154	—
Zurückgezählte Darlehne	44378	90
Gezahlte Zinsen	23904	74
Zurückgezähltes Vereinscapital	—	—
Verwaltungskosten	955	93
Refervefond	—	—
Bank-Conto	16547	15
Incasso-Conto	894	93
Giro-Conto—Berlin	14707	54
Conto für Verschiedene	31	25
	Sa. 306574	44
	24982	38
J. Bichter. W. Klingebiel. A. Just.		

# Bekanntmachungen.

## Verpachtung.

Die zwischen Ballendorf und Tragarth belegene, 62 Ar 84 qm große, fiscalische Scheitwiese des Floßgrabens soll  
**Sonnabend den 19. d. M., Nachmittags 4 Uhr.**  
 im Gasthose zu Ballendorf auf die 6 Jahre vom 1. April d. J. bis zum 1. October 1888 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen im Wege der Licitation an den Meistbietenden verpachtet werden.  
 Merseburg den 1. Februar 1883.

Der **Königliche Baurath**  
**Doetel.**

Meine

## Strohbutwäſche

bringe in empfehlende Erinnerung und liegen die neuesten Formen zur gefälligen Ansicht.

**A. Krest, Johannistr. 17.**



tiger Schlag.

**Montag den 5. Febr.**  
 trifft ein großer Transport  
 schwerer 4—5 jähriger Ar-  
 beitspferde (Steyermärker)  
 ein. — **Dienstag den 6. ein**  
 Transport schöner Ostpreu-  
 zischer Arbeitspferde, kräf-

**A. Strehl & Sohn,**  
**Neumarkt 59.**

## Schwarze Cachemires.

Die große Nachfrage und Solidität dieses Artikels haben mich veranlaßt, demselben größere Aufmerksamkeit zu widmen, sodas ich in der Lage bin, durch Bezug aus einer der größten Fabriken

**Schwarze Cachemires**  
 in vorzüglichen Qualitäten und schöner tiefschwarzer Farbe, zu billigen Preisen zu verkaufen.

Ich offerire

Cachemir A	120 Cm. breit,	Meter N.	1,40,
" B	120 " "	" "	1,70,
" C	120 " "	" "	2,00,
" D	120 " "	" "	2,50,
" E	120 " "	" "	3,00,
" F	120 " "	" "	3,40,
" croisé	120 " "	" "	3,75,

Alle Qualitäten sind garantirt gut im Tragen.

**Adolf Schäfer.**

Auflage  
**12600**  
 Exemplare

**Dortmunder**  
**Zeitung.**  
 (Verlag von C. L. Krüger, Dortmund.)  
**Verbreitetstes Blatt Westfalens.**

Organ für die Eintragungen des Firmen- und Handels-Registers und andere gerichtl. Bekanntmachungen, für die Veröffentlich. der Ober-Postdirection, der Handelskammer etc.  
 Insertionspreis: pro Petitzeile 20 Pf.

Auflage  
**12600**  
 Exemplare

Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.

Auflage  
**12600**  
 Exemplare



**Hamburg-Amerikanische**  
**Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

(127)

**Directe Post-Dampfschiffahrt**

## HAMBURG-AMERIKA.

Nach **NEW-YORK** regelmäßig 2 Mal wöchentlich  
 jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.  
 Durch-Passage nach allen Plätzen der  
 Vereinigten Staaten.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-  
 Bevollmächtigte

**August Bolten Wm. Miller's Nachf.,**  
**Hamburg, Admiralitätsstrasse 33./34.,**

sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S.  
**Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen  
 und **F. A. Laue** in Weissenfels.

Meine so beliebt gemordene, nicht durchsichtige, aber wirklich gehaltvolle  
 Ueberall als vorzüglich anerkannte

## Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Adermann als milde, billig und für die Gesundheit der Haut nutz-  
 liche Waschlauge; dieselbe besticht bei längerer Anwendung alle Sommerprossen, Haut-  
 ausschläge, zu harte Rinde der Haut und verleiht derselben überbaupt größte Zartheit  
 und klare Weiche, per Stück 15, 20 und 30 Pf. — Unentbehrlich zum Waschen für Kinder.  
 Nur echt von der Fabrik von **H. P. Beyschlag** in Augsburg.

Niederlage bei **Gustav Lutz** in Merseburg, Burgstraße Nr. 4.

## Gegen Brustkatarrh mit Husten!

Herrn Fenchelhonigextract-Fabrikanten **L. W. Eggers** in Breslau.  
**Polzminde** a. d. Weser 15. 4. 1881.

An einem hartnäckigen Brustkatarrh verbunden mit Husten leidend,  
 ersuche ich Sie, von Ihrem so wohlthätigen und wirksamen Fenchelhonig-  
 extract\*) 5 ganze Flaschen senden und den Preis durch Postvorschuß  
 entnehmen zu wollen.

Geschäftszettel

**H. von Grone, Kreisgerichtsdirector** a. D.

\*) Der **L. W. Eggers'sche** Fenchelhonigextract ist nur echt, wenn  
 die Flasche Siegel, Namenszug, sowie im Glase eingebraunt die Firma  
 von **L. W. Eggers** in Breslau trägt und in ganzen Flaschen zu  
 1 M. 80 Pf., halben Flaschen zu 1 M., viertel Flaschen zu 50  
 Pf. in Merseburg allein zu haben bei **Mar. Thiele**, in Lauch-  
 stedt bei **F. H. Langenberg**, in Schafstädt bei **Feur. Neßler**,  
 in Mühlen bei **W. Kathe**.



## Chocoladen

und **Cacao's**  
 der Kgl. Preuss. u.  
 Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

**Gebr. Stollwerck**  
 in **Cöln.**

19 Hof-Diplome,

21 goldene, silberne und  
 bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der  
 Rohproducte. Vollendete  
 mechanische Einrichtungen.  
 Garantirt reine Qualität bei  
 mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen  
 die Conditoreien, Colonial-, De-  
 licatess- u. Drogen-Geschäfte  
 sowie Apotheken, welche  
**Stollwerck'sche Fabrikate**  
 führen.

## Pensions-Gesuch.

Ein Gymnasialist sucht Pension; ge-  
 funde Stube und gute Behandlung  
 Hauptbedingungen. Offerten bittet  
 man in der Exped. d. Bl. niederzul.

## Hoher u. sicherer Gewinn

+ !! ohne jedes Risiko !! +

Für den Vertrieb eines patentirten  
 Artikels, welcher die glänzendsten Er-  
 folge aufzuweisen hat und überall gut  
 eingeführt ist, wird für hierorts eine  
 gewandte Persönlichkeit gesucht, die im  
 Besitze genügender Mittel, um eventl.  
 das Geschäft, wozu ca. 2000 Mark  
 disponibel sein müssen, für eigene  
 Rechnung machen zu können. Herren,  
 die mit Bauunternehmern, Baumeistern  
 und Behörden in Verbindung stehen,  
 erhalten den Vorzug. Das Geschäft  
 ist angenehm und leicht, da das Be-  
 dürfnis für den Artikel effectiv vor-  
 handen und in jedem Hause unent-  
 behrlich ist. Gest. Offert. sub D. F.  
 162 an **Saafenstein & Bogler**,  
 Berlin SW erbeten.

## Agenten = Gesuch.

Eine alte, gute **Deutsche Feuer-**  
**vers. Ges.** sucht für Merseburg und  
 Umgegend einen zuverlässigen, streb-  
 samen Vertreter. Adressen sub R. D.  
 313 an **Saafenstein & Bogler**,  
 Magdeburg.

Ich bin genehm, meinen in Größ-  
 wiger Klur, nahe der Merseburger  
 Klurarenze, belegenen **Feldplan** von  
 ca. 12 Wra. zu verpachten. Darauf  
 Reflectirende wollen gefälligst mit mir  
 in Unterhandlung treten.  
 Daspig den 3. Februar 1883;

**Julius Burghardt.**



## Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

„Zum ersten und zum letzten Male wende ich mich an Dich, um das Geständniß meiner grenzenlosen Liebe, die mächtiger, als ich geahnt, tiefer als ich es geglaubt, für Dich, Heinrich, in mir aufgesammt ist, zu wiederholen. Ich darf es, ich will es Dir sagen; denn es ist ja zugleich ein ewiger Abschied, den ich Dir zurufe. Das Schicksal trennt mich körperlich auf ewig von Dir: Dein hoher Sinn, Dein männlicher Stolz rief es mir zu, daß ich, als die Gattin jenes fremden Mannes, Dir nichts mehr sein dürfe, und ich fühle die ganze Wahrheit, aber auch die ganze Schwere dieser Worte; allein wir dürfen, wenn auch unsere Augen sich nie mehr begegnen, wenn auch meine Lippen nie mehr die Deinen berühren, uns nahe bleiben.“

„Binnen kurzer Zeit muß ich, die Unselige, mit einem Meineid vor den Altar treten, um einen Meineid einzutauschen! Heinrich, ich sehe erst jetzt, wo mir das Furchtbare näher rückt, was mich erwartet, ich sehe die Kämpfe voraus, aber ich bin gerüstet.“

„Meiner Liebe, meinem Gelübde der Treue, das ich Dir, Geliebter, in meinem Herzen geleistet habe, bleibe ich treu, und keine Macht der Erde soll mich abtrünnig machen.“

„Eine verhüllende Binde ist mir von den Augen gerissen, ich sehe die schreckliche Wahrheit in beängstigender Nacktheit vor mir, und dennoch hoffe ich, als Siegerin hervorzugehen.“

„Ich werde in kurzer Zeit die Gemahlin eines Mannes, den ich hasse und — seitdem ich sein wahres Gesicht kenne, fürchten gelernt habe, allein — seine Gattin werde ich nie!“

„Mit dem Augenblicke, wo ich auf ewig von Dir scheide, soll das Weib in mir todt sein: meinen von Gott bestimmten Beruf habe ich mit dem Augenblicke, wo ich die Braut des unge-

liebten Mannes wurde, verfehlt, allein ich habe eine andere Aufgabe zu erfüllen. Gott wird mir die nöthige Kraft dazu verleihen — und Du, Heinrich — mir nachfolgen.“

„Ich will versuchen, da ich nicht glücklich sein kann, Andere glücklich zu machen; ich will, so lange meine irdische Laufbahn währt, mich in den Dienst Derer stellen, die jener Güter bedürfen, die ich besitze; ich will, um mein zuckendes, nach Glück dürstendes Herz zu beschwichtigen, mich dem Allgemeinwohl widmen. Meinem Volke, der Sache meiner unterdrückten Landsleute will ich leben und, indem ich fest zu ihnen halte, mit Gut und Blut zu ihnen stehen, die Schmach verwischen, die durch meine Heirath mit dem Feinde meiner Nation auf mich fällt.“

„Heinrich, Du, der deutsche Mann, wirst mich begreifen, mich verstehen. Du sollst mir den Weg zeigen, mir die Pforte meines neuen Lebens öffnen. Du sollst mir vorangehen, Deinem Panier will ich folgen und in dem geistigen Miteinanderwirken zu vergessen suchen, daß wir körperlich getrennt sind.“

„Die Lage unseres gemeinsamen Vaterlandes ist ernst. Die Kämpfe in unserem Lager sind die Vorboten vieler anderer; wir, die wir fest am heimischen Boden hängen, die wir stolz sind, die wir nur mit bitteren Schmerzen daran denken können, aus dem großen allgemeinen Vaterland gestoßen zu sein, um vielleicht in wenigen Dezennien Vasallen des Volkes zu werden, welches wir erst zu dem gemacht, was es ist, wir müssen wachsam sein, mit weit geöffneten Augen die Situation erfassen, um zur Zeit unsere Rechte zu vertheidigen. Wir dürfen nicht müßig zuschauen, sondern muthig eintreten für unsere nationale Freiheit, für das Bestehen des deutschen Elementes in den fremden Staaten unseres Vaterlandes.“

„Heinrich, ich fühle, daß, seit der Schmerz um meinen Verlust in Ihnen tobt, die Schwingen Ihres Geistes wie meine gelähmt waren; aber ich weiß, ich rufe Ihnen nicht vergeblich zu: „Überwinden Sie den selbstischen Schmerz!“

denn Ihre starke Seele, der mächtige Wille, der in Ihnen flammt, Ihre Manneswürde und vor allem Anderen Ihr deutsches Herz sind meine Helfer, und Sie müssen aufhören, um ein Weib zu trauern, um dafür einem großen, schönen Ziele zuzusteuern.“

„Lebe wohl, mein Geliebter, — — noch darf ich Dich so nennen; im Geiste sind und bleiben wir uns nahe.“

Grunau hatte den Brief, dessen Inhalt wir soeben kennen gelernt, fest in sich aufgenommen. Je häufiger er sich die Worte des edlen Mädchens wiederholte, um desto ruhiger und friedlicher wurde es in ihm. Ja, Agnes hatte Recht! Dem Mann ziemte es nicht, einem Gefühle nachzuhängen, daß seine Thatkraft lähmte. Es gab auch außer seiner glühenden Liebe noch andere Hebel, welche ihn mahnten, sich aufzuraffen!

Agnes zeigte ihm den Weg und er wollte ihn betreten und wie sie ein hohes Ziel verfolgen.

Hatte doch die jüngste Vergangenheit ihm die volle Berechtigung für die Befürchtung der Geliebten gezeigt, und da galt es, muthig und männlich dem gährenden Stoff des nationalen und religiösen Hasses, welcher anfang, mächtig aufzuflammen, entgegenzuwirken.

Fühlte auch der junge Mann bei dem Gedanken, Agnes solle bald in der That die Gemahlin des Grafen Escesny werden, einen brennenden Schmerz, so hatten doch ihre Worte, der ernste, feste Wille, der sich darin aussprach, einen mächtigen Einfluß auf ihn ausgeübt, und freier, wie von einem beengenden, quälenden Banne befreit, blickte er heute zum Aether empor.

Agnes liebte ihn; mit dem ganzen Zauber ihres edlen Herzens hatte sie ihm ohne Scheu ihr Herz offen hingelegt, wollte ihm geistig nahe bleiben, die Wege betreten, die er einschlug. O, auch in dem geistigen Besitz eines geliebten Weibes liegt ein unendliches Glück, und Grunau wollte, wenn auch seufzend, sich damit bescheiden.

(Fortsetzung folgt.)

**Lotterie.**

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 31. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 187. Königl. preussischer Klassenlotterie fielen:

- 1 Gewinn à 450 000 M. auf Nr. 24918.
  - 2 Gewinne à 15 000 M. auf Nr. 17824 50315.
  - 5 Gewinne à 6000 M. auf Nr. 6103 19634 33596 38423 57618.
  - 45 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 1408 2494 4262 6192 6938 8249 10993 11772 15277 15339 18407 19391 20829 21158 23186 25489 26817 27002 29130 30465 32273 32651 33743 37204 38403 39820 40268 45276 45834 48648 54998 57783 58011 59229 68482 78185 80627 80663 81096 84453 90765 91997 92614 94169 94732.
  - 53 Gewinne à 1500 M. auf Nr. 4277 5427 8566 9421 10266 11219 16821 16852 17151 23529 23623 23690 24276 24653 26405 30036 30290 31488 32214 34035 34518 36163 40523 45859 46750 48801 50665 53146 57992 61115 61621 62535 62589 62993 63771 64964 66075 66168 66288 68783 72017 72925 76043 82185 82399 86264 87456 88723 90343 91328 92470 94519 94894.
  - 78 Gewinne à 550 M. auf Nr. 584 1893 4755 5326 6096 6471 6703 7891 8958 9272 10449 10528 12993 13870 14643 15004 15355 17571 18238 18253 18767 22596 24020 24170 26311 26872 27647 31927 31989 32856 32934 37751 37854 38202 38265 38758 38770 41000 41352 41571 41843 42048 42310 44149 45550 47174 48052 48167 48203 49513 51236 54863 55901 56525 57321 59302 63749 64463 64612 65121 66542 67388 70465 70801 72305 72307 74203 75225 75932 79575 80623 84607 84786 88265 88408 90921 91025 92085.
- Bei der am 1. Februar fortgesetzten Ziehung fielen:
- 1 Gewinn à 300 000 M. auf Nr. 67809.
  - 2 Gewinne à 6000 M. auf Nr. 13970 70865.
  - 47 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 332 1274 2292 3467 3890 4625 7938 10281 12573 13853 14086 15841 18424 22583 22875 24254 24907 25501 25549 33062 40148 40884 42051 42511 46619 51977 54042 57096 60734 67398 68758 70660 73290 74652 74791 74834 76702 79139 80666 80836 80977 81257 84140 92850 93398 93663 93927.
  - 38 Gewinne à 1500 M. auf Nr. 1571 7376 8943 9658 12905 13133 15445 15675 22895 26694 26843 27520 37043 45815 48308 50199 51862 53406 54936 56481 58029 60339 60390 63666 64124 64847 69131 71428 71438 72306 73295 80510 83780 86217 88878 89427 90788 92547.
  - 66 Gewinne à 550 M. auf Nr. 632 917 4332 3053 3448 4246 6048 6537 7495 9218 12747 13887 15910 20150 21704 25678 26874 32336 33259 39007 36023 37888 38649 39407 40176 40224 40475 40771 40883 41563 43067 45293 45691 45906 45981 47319 47717 54944 55034 58983 63340 64291 64394 67621 69587.

70412 74059 74828 74747 75774 75921 79088 80144 80635 80806 81746 82809 84397 84638 84749 85916 86958 87502 91556 92097 94160.

**Für die kleine und große Welt.**

**Quadraträthsel.**

1	2
3	4

Es gab der ew'ge 2 durch sein allmächtig Werk  
Das 3 aus funder 1 der ungeborenen Erde,  
Und 4 im jungen 3 erbüßt der Schöpfung Reigen:  
Das 4 der 1 verflucht, wo 2 und 3 sich zeigen.  
Wo von des Kranken Bett den Schlaf die Schmerzen  
Ihr suchten,  
Da wird das 1,3 sanft die trübe 1 erleuchten,  
Das deutsche Reich mag stets mit 2 und 3 sich schmücken,  
Die soll des Unglücks 1 das Vaterland bedürfen.  
Ein finger 2 wird leicht der Zahlen Sinn ergründen  
Und dann, so hoff ich sehr, mein Räthsel 2,4 finden.

**Charade.**

Wenn Du von Allen tief verkannt  
Und wenn Dein Herz in Trauer sinkt,  
Und wenn vom thenern Heimathsthrand  
Kein Strahl der Hoffnung Dir mehr blinkt —  
Dann zieht die Erste Dir in's Herz  
Und raubt die Zweite Dir —  
Dann stürzen wohl vor tiefem Schmerz  
Die Thränen hell herfür.  
Doch sei getroßt, das Ganze bringt  
Dir dennoch auch Gewinn,  
Das lindert Dir zum Herzen bringt,  
E leichtend Deinen Sinn.

**Lösungen aus Nr. 23.**

- Silberräthsel.** 1) Eisenach, 2) Haut-Parfac, 3) Braas, 4) Exellen, 5) Nonnenwert, 6) Bengasi, 7) Espagnol, 8) Reineke, 9) Ostland. — Ehrenberg = Delfisch.
  - Zahlenräthsel.** Schlagintweit. — Einte, Lala, Schlange, Welt, Sonne, Wein, Nagel, Wineta, Gute, Tante, Wien, Sicht, Peise, Wachtel, Leich, Wicht, Nacht, Tag, Wagen.
  - Preisräthsel.** Lima. — Lama.
- Vom Zahlenräthsel sind ungefähr 60, vom Silberräthsel 80 richtige Lösungen eingegangen und müssen wir bei dieser Menge auf Veröffentlichung der Namen verzichten. Vom Preisräthsel waren 85 Lösungen, darunter einige aus

weiter Ferne und in poetischer Form eingekandt worden. Wir hatten, um etwas Mühe zu machen, das erste Mal eine leichtere Aufgabe genommen und versprechen für das nächste Preisräthsel schon eine härtere Aufg. Bei der in unserer Redaktion mit allem nöthigen Ceremoniell stattgehabten Loosziehung fiel der ausgelegte Bomben-Bären-Gewinnat - Gewinnat - Hauptgewinn dem Fräul. Frieda Helmke zu und liegt derselbe in unserer Redaktion zur Abholung bereit.

**Eingefandt.**

(Verpödet.) Wie im vorigen, so feierte auch in diesem Jahre und zwar am Sonntag vor acht Tagen das hiesige freiwillige Feuerweh-Corps ihr Stiftungsfest in den Räumen der Kaiser Wilhelm Halle. Das aus 3 Theilen bestehende Festprogramm sollte sich vor einem ansehnlichen Hause und zur Zufriedenheit der großen Zuschauermenge unter kühnem Beifall und Hervorrufen der einzelnen Danksteller ab. Es haben die Männer an diesem Abend den Beweis geliefert, das dieselben nicht nur auf dem Gebiete ihres ersten Berufes geschloffen für das Leben und die Güter ihrer Mitbürger freiwillig in die Schranken einzu treten sich bereit haben, sondern auch gezeigt das dieselben auf dem Gebiete des geselligen Zusammenlebens der Aufgabe sich und den eingefahrenen Gästen einige fröhliche Stunden zu bereiten, völlig gewachsen sind. Am Schluß des ersten Theils erschien der Commandant der Feuerweh und setzte in einer Ansprache die Ziele und Bestrebungen des freiwilligen Feuerlöschwesens, sowie den Zweck der Festge des geselligen Zusammenlebens auseinander und schloß mit einem Hoch auf unseren allerbereiten Kaiser und König in welches das überfüllte Haus unter dem Abspielen der National-Hymne begeistert einstimmte. Die im 3. Theil aufgeführten 7 lebende Bilder (Verbrand) zeigten, das der Leiter dieses Theiles mit Fleiß die Uebungen der theilhaftigen Mannschaften an dieser Aufführung gepflegt hatte. Es ist diesem freiwilligen und nützlichen Institute nur zu wünschen, das das Wohlwollen, welches demselben bei derartigen Gelegenheiten dargebracht wird, sich nie verringern und die Theilnahme an diesen Festlichkeiten immer eine so rege sein möge, wie am Sonntag vor acht Tagen. O.

**Bermischtes.**

— (Freie Fahrt fürs Leben.) Ein für das ganze Leben ausgestelltes Fahrbiilet auf der Missouri-Pacificbahn besitzt ein kleines Mädchen zu Glendle im Montana-Territorium; diese hatte einst, als sie zwei Büge auf dem Geleise einander entgegenlaufen sah, das Personal des einen durch eifriges Winken mit ihrem Schürzchen auf die Gefahr aufmerksam gemacht und so einem Zusammenstoß vorgebeugt.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt.